

### Antrag

der Abg. Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Humer-Vogl, Klubobfrau Mag.<sup>a</sup> Berthold MBA und Heilig-Hofbauer BA MBA  
betreffend eine ME/CFS Spezialambulanz

Die Myalgische Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue-Syndrom (ME/CFS) ist eine schwerwiegende, chronische Multisystemerkrankung, die in der Folge einer Infektion wie zum Beispiel SARS-CoV-aufreten kann und das Leben und die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Angehörigen massiv beeinträchtigt.

Aktuellen Schätzungen zufolge sind rund 80.000 Menschen in Österreich betroffen, wovon etwa 5.000 im Bundesland Salzburg leben.

Ein Kernsymptom von ME/CFS ist das sogenannte Post-Exertional Malaise (PEM), eine Störung der physiologischen Aktivitäts-Erholungsantwort. PEM führt dazu, dass selbst geringe körperliche oder geistige Anstrengungen eine deutliche Verschlechterung des Zustandes bewirken, was in extremen Fällen dazu führt, dass Betroffene bettlägerig werden oder nur noch wenige Minuten täglich aufstehen können. Klassische Behandlungs- und Reha-Angebote sind daher für ME/CFS nicht geeignet, im Gegenteil, sie können zu einer Verschlechterung der Symptomatik führen.

Wie Universitätsprofessorin Kathryn Hoffman, die das neue nationale Referenzzentrum für postinfektiöse Symptome in Wien leitet, betont, brauchen Menschen, die an ME/CFS erkrankt sind, daher unbedingt ein spezialisiertes Behandlungsangebot, die den Anforderungen von ME/CFS entsprechen - etwa transdisziplinäre Behandlung, mobile Teams und Televisiten und Telemonitoring für schwer Betroffene.

Auf den GRÜNEN [Dringlichen Antrag](#) vom Dezember 2023 zur Schaffung eines solchen spezialisierten Angebotes erfolgte eine [Bewertung](#) der Versorgungsstrukturen für Patient:innen mit postviralen Folgezuständen durch die Abteilung 9 des Landes. Der Bericht kam zu dem Ergebnis, dass die Behandlung derzeit hauptsächlich über Hausärzt:innen zu Fachspezialist:innen erfolgt, wobei spezialisierte Ambulanzen für Long-COVID und neuroimmunologische Beschwerden zwar zur Verfügung stehen, jedoch eine umfassende Versorgung aller Symptome einer komplexen Erkrankung wie ME/CFS nicht gewährleisten können. Es wurde zudem festgehalten, dass eine zentrale Koordinierungsstelle als nicht notwendig erachtet wurde.

In ihrer Antwort auf eine [mündliche Anfrage](#), bezüglich der Bewertung der Landesregierung, betonte Gesundheits-Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Gutschi abermals die Möglichkeit für ME/CFS-Erkrankte am Rehaszentrum Salzburg, der Neuroinfektiologische oder der Neuroimmunologischen Ambulanz in den SALK oder an die Long-Covid-Ambulanz in Pinzgau anzudocken. Die

Notwendigkeit bzw. die Sinnhaftigkeit einer eigenen spezialisierten ME/CFS-Ambulanz sah die Landesrätin damals nicht.

Am 23. Oktober 2024 veranstaltete die Salzburger ME/CFS-Selbsthilfegruppe einen runden Tisch mit Betroffenen, medizinischen Fachpersonen und politischen Entscheidungsträger:innen. Betroffene berichteten über die Strapazen, sich im medizinischen System selbst die nötigen Hilfsangebote suchen zu müssen und auch darüber, dass sie bei den oben angeführten Anlaufstellen nicht jene Hilfe bekommen haben, die sie benötigen würden. Ausnahmslos alle anwesenden Betroffenen, Angehörigen und Expert:innen haben die Notwendigkeit einer spezifischen Anlaufstelle für ME/CFS-Betroffene in den SALK gefordert. Diese Spezialambulanz soll den 5.000 Betroffenen in Salzburg eine kompetente Anlaufstelle bieten und sicherstellen, dass Diagnosen zeitnah gestellt und geeignete therapeutische Maßnahmen eingeleitet werden können. Der Bund hat im aktuellen Finanzausgleich Mittel für die Versorgung von Menschen mit postviralen Zuständen bereitgestellt, die jedoch in Salzburg bisher nicht zur Errichtung einer solchen Ambulanz genutzt wurden.

Bei dem Runden Tisch, dem bedauerlicherweise die eingeladenen Expert:innen aus den SALK fern geblieben sind, zeigte sich ganz eindeutig, dass die ME/CFS-Erkrankten im Bundesland nach wie vor keine adäquate medizinische Versorgung bekommen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Die Landesregierung wird ersucht umgehend Gespräche mit den Salzburger Landeskliniken einzuleiten, mit dem Ziel, erste Schritte für die Einrichtung einer spezialisierten ME/CFS-Ambulanz einzuleiten, die den spezifischen Bedürfnissen von ME/CFS-Betroffenen gerecht wird und eine bedarfsgerechte, interdisziplinäre Versorgung in der Region sicherstellt.
2. Dem Landtag binnen drei Monaten nach Beschlussfassung über die Gespräche zu berichten.
3. Dieser Antrag wird dem Sozial- Gesellschafts- und Gesundheitsausschuss zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Salzburg, am 6. November 2024

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Humer-Vogl eh.

Mag.<sup>a</sup> Berthold MBA eh.

Heilig-Hofbauer BA MBA eh.

